



Niederschrift über die Sitzung des Hauptausschusses der Stadt Biberach - öffentlich -

am 13.09.2007

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 17:45 Uhr

Das Gremium besteht aus Oberbürgermeister und 14 Mitgliedern

Anwesend sind

Vorsitzender:

Herr Oberbürgermeister Fettback

Mitglieder:

Herr Stadtrat Abele
Herr Stadtrat Dullenkopf
Herr Stadtrat Funk
Herr Stadtrat Garlin
Herr Stadtrat Gehring
Frau Stadträtin Kübler
Herr Stadtrat Rieger
Herr Stadtrat Späh
Frau Stadträtin Vollmer
Herr Stadtrat Wiest

ab TOP 2

Stellvertreter:

Frau Stadträtin Buttschardt
Herr Stadtrat Hagel
Herr Stadtrat Keil

entschuldigt:

Frau Stadträtin Drews
Herr Stadtrat Etzinger
Frau Stadträtin Handtmann
Herr Stadtrat Lemli

Verwaltung:

Frau Appel, Schriftführung
Herr Ortsvorsteher Aßfalg, Stafflangen
Herr Dr. Biege, Kulturdezernent
Herr Ortsvorsteher Boscher, Ringschnait
Herr Buchmann, Kulturamt
Herr Falk, Tiefbauamt
Herr Geiger, Rechnungsprüfungsamt
Herr Ortsvorsteher Krause, Mettenberg
Herr Krug, Pflugschule
Frau Leonhardt, Kämmereiamt
Herr Maucher, Umweltschutz
Herr Bürgermeister Ogertschnig
Herr Rapp, Kämmereiamt
Herr Rechmann, Tiefbauamt
Herr Reiser, Hochbauamt
Herr Simon, Hauptamt
Frau Stotz, Bildung, Betreuung u. Sport
Herr Walz, Gebäudemanagement

ab TOP 3

Tagesordnung

TOP-Nr.	TOP	Drucksache Nr.
1.	Neue Mikroanlage im Ratssaal	
2.	Bekanntgabe in nichtöffentlicher Sitzung des Hauptausschusses gefasster Beschlüsse	147/2007
3.	Weitergewährung des Zuschusses an den Verein "Lernen Fördern Biberach e. V." für das "Mondessen" bis zum Ende des Schuljahres 2007/08	129/2007
4.	Vergabeentscheidung Stromlieferung 2008 - 2010 für die Stadt Biberach und den Abwasserzweckverband Riß	161/2007
5.1.	Bekanntgaben: Planspiel Kommunalpolitik	
6.1.	Verschiedenes: Deckenleuchten Ratssaal	
6.2.	Verschiedenes: Kostenschätzung Neubau Hallenbad	

Die Mitglieder wurden am 06.09.07 durch Übersendung der Tagesordnung eingeladen. Zeitpunkt und Tagesordnung der öffentlichen Sitzung wurden durch Veröffentlichung im Lokalteil der Schwäbischen Zeitung am 10.09.07 ortsüblich bekannt gegeben.

TOP 1 Neue Mikroanlage im Ratssaal

OB Fettback führt aus, in der Sommerpause seien viele wichtige Dinge weitergelaufen. Die Personalfindung für die Nachfolge von Herrn Reuber laufe und es sehe gut aus. Das Personalfindungsbüro hoffe, in 14 Tagen die ersten Bewerber präsentieren zu können.

Ferner habe man in der Sommerpause eine neue Mikrofonanlage im Ratssaal installiert. Er erläutert kurz deren Funktionsweise.

Dem Hauptausschuss liegt die dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 147/2007 zur Information vor.

OB Fettback gibt ein wenig Hintergrundwissen zu den Beschlüssen. Bei Ziffer 1 handle es sich um Grundstücke für den Busbetriebshof. Da die Zuschüsse für den ÖPNV gekürzt worden seien, sei eine längere Betriebszeit und eine intensivere Pflege der Fahrzeuge erforderlich, was im Busbetriebshof möglich werde. Bei Ziffer 2 handle es sich um einen Grundstückstausch im Zuge des Neubaus Hallenbad.

StR Funk möchte sich zu Wort melden, worauf OB Fettback klarstellt, dass unter diesem Tagesordnungspunkt keine Diskussion möglich ist.

Damit hat der Hauptausschuss Kenntnis genommen.

Dem Hauptausschuss liegt die dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 129/2007 zur Beschlussfassung vor.

StR Dullenkopf gibt zu verstehen, man habe mit dem Antrag keine Probleme, sondern nur einige Fragen. Vermutlich werde dann eine Grundsatzdiskussion erforderlich, wenn die Ganztagschulen mit einer Mensa versorgt seien. Dann müsse man auch entscheiden, wie es mit der Pflugschule weitergehe.

StRin Kübler bemerkt, Lernen fördern biete seit vielen Jahren einen Mittagstisch, was eine sehr kostengünstige Maßnahme sei. Sie lobt die Organisatoren für diese anerkennenswerte, tolle Leistung. Sie fragt, ob schon klar sei, wie es nach Schuljahresende weitergehen solle.

StRin Vollmer signalisiert die Zustimmung der Freien Wähler für diese wichtige Aufgabe und dankt den Ausführenden und Herrn Krug als Initiator. Sie fragt, wo der Mittagstisch angeboten werde, da der „Mond“ verkauft sei.

StR Späh bezeichnet es vor allem für diese Schülergruppe als sehr wichtig, ein Mittagessen gemeinsam einzunehmen. Man danke dem Verein für dieses Angebot. Auch ihn interessiere, wie es weitergehe.

StR Funk signalisiert Zustimmung. Er weist darauf hin, dass bereits mehrere Kooperationen mit „Lernen Fördern“ bestünden. Daher solle der Verein einmal Strukturen, Einnahmen, Ausgaben und Ähnliches im kleinen Kreis vorstellen.

Frau Leonhardt lässt wissen, es sei eine nahtlose Zuschussgewährung im Anschluss an die zuvor auslaufende geplant. Mittagstischangebote existierten an verschiedenen Schulen. Man wolle die Ausschreibung abwarten und inwieweit der Caterer in der Lage sei, weitere Schulen zu versorgen. Der „Mond“ werde verkauft und dann müsse man sehen, welche Lösung folge.

Herr Krug, der unter den Zuhörern anwesend ist, dankt für die positiven Worte. Man biete seit 1993 einen Mittagstisch an, der gut laufe und von ehrenamtlichen Helferinnen betreut werde. Aufgrund sinkender Schülerzahlen könne der Mittagstisch mit geringem finanziellem Aufwand in der Schule angeboten werde, wenn der „Mond“ verkauft sei. „Lernen Fördern“ würde dies weiterhin in die Hand nehmen.

In diesem Zusammenhang lässt er wissen, der Antrag als Ganztagschule anerkannt zu werden, sei abgelehnt worden, da man die Genehmigungsvoraussetzungen nicht erfülle. Beispielsweise bestehe kein gemeinsamer Schulhof mit einer Hauptschule, wie dies gefordert werde.

Zur Schulentwicklung lässt er wissen, man habe vor vier Jahren einen Neubau zur Ergänzung des baulichen Konzepts geplant und dies mit dem Oberschulamt abgesprochen. Dann sei ein Erlass gekommen, der die Lehrerzuweisungen nicht an den Schülerzahlen festmache, sondern 4,2 % der Hauptschüler im Einzugsbereich zugrunde lege. Danach hätte man über 6 % Überschuss, müsse daher Schüler abbauen, da man nicht ausreichend Lehrerstunden zur Verfügung gestellt bekom-

me. Dies habe man durch eine Rückstufung einiger Schüler in die Hauptschule erreicht, was sehr erfolgreich verlaufen sei.

Dem Wunsch von StR Funk könnte seines Erachtens Rechnung getragen werden.

Ohne weitere Aussprache fasst der Hauptausschuss einstimmig folgenden

Beschluss:

Der Verein LERNEN FÖRDERN Biberach e. V. erhält weiterhin einen Zuschuss in Höhe von 1,50 € je ausgegebenem „Mond-Essen“ für die Schüler der Pflug-Förderschule bis zum Ende des Schuljahres 2007/2008.

Dem Hauptausschuss liegt die dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 161/2007 zur Beschlussfassung vor.

OB Fettback verweist auf die Vorlage und entschuldigt EBM Wersch, der in seiner Funktion als Geschäftsführer der e.wa riss tätig sei.

StR Dullenkopf bezeichnet es als erstaunlich, dass nur ein Angebot einging. Angesichts steigender Preise erscheine es günstig. Er habe den Eindruck, dass nahezu der gleiche Preis verlangt werde wie bislang. Da nur ein Angebot eingegangen sei, sei es gut, dass man eine Servicegesellschaft eingeschaltet habe, die das Angebot als günstig bestätige.

StRin Kübler meint, es spreche für die e.wa riss, wenn sie der wirtschaftlichste Anbieter sei. Dass nur ein Angebot eingegangen sei, verwundere angesichts der sonst üblichen Konkurrenz auf diesem Markt. Sie hebt auf die Klimaschutzdiskussion ab und fragt, ob in der Ausschreibung auch der ökologische Gedanke enthalten gewesen sei. Falls nicht, bittet sie, dies künftig aufzunehmen, da man mit gutem Beispiel vorangehen sollte. Sie formuliert dies als **Antrag**: „2010 wird in die Ausschreibung aufgenommen, dass zumindest ein Teil des Strombedarfs mit Ökostrom gedeckt werden muss.“

OB Fettback lässt wissen, ein Mix sei nicht Inhalt der Ausschreibung gewesen. Im Frühjahr 2008 plane man eine Vorlage zum Thema Klimaschutz. So lange wolle man auch die Anträge zu diesem Thema ruhen lassen und dann gemeinsam beraten.

StRin Kübler erklärt sich hiermit einverstanden.

StRin Vollmer signalisiert die Zustimmung der Freien Wähler.

Auch StR Gehring zeigt sich namens der Grünen verwundert, dass nur ein Anbieter trotz europaweiter Ausschreibung zur Verfügung steht. Er äußert die Vermutung, dass der Ausschreibungstext hierfür verantwortlich sei. Er fragt, ob er auch ökologischen Strom im Angebot habe und ob nachverhandelt werden könne, eventuell ein größeres Paket davon in das städtische Angebot aufzunehmen. Er denke beispielsweise an Strom durch Wasserkraftwerke. Der SPD-Antrag ziele in die richtige Richtung und er freue sich auf konstruktive Vorschläge zum Energiemanagement.

StR Funk bittet darzulegen, wieso es sich um eine Bietergemeinschaft handle und wo sie angesiedelt sei. Er ziehe aus der Vorlage den Schluss, dass das Oligopol funktioniere, was geändert werden müsste. Auch ziehe er eine andere Schlussfolgerung als StR Dullenkopf aus der eingeschalteten Servicegesellschaft. Er bittet mitzuteilen, welche Kosten durch sie anfielen. Wenn man sich mit dem Klimaschutz auf Gemeindeebene beschäftigen wolle, benötige man umfassende Informationen. Auch er sei für Energiesparen und erneuerbare Energien und erwarte deshalb eine Diskussion innerhalb eines Energiemixes, der alle erneuerbaren Energien enthalte. Dann könne man diskutieren, was auf kommunaler Ebene erreichbar sei. Nachverhandlungen seien sicher nicht möglich. Anlage 1 der Vorlage habe er nicht verstanden.

OB Fettback hält entgegen, hätte die Prüfungsgesellschaft das Ergebnis für unwirtschaftlich erklärt, wäre die Ausschreibung aufgehoben worden. Bei der Vertriebs- und Servicegesellschaft handle es sich um einen Bereich der EnBW, der für den Vertrieb verantwortlich zeichne und seinen Hauptsitz in Baden-Württemberg habe, aber auch in anderen Regionen aktiv sein. Das Konsortium sei vermutlich geschlossen worden, da Bindungen über das Jahr 2010 hinaus die Möglichkeiten der e.wa riss überstiegen, da sie keine so lange gebundenen Lieferzeiten und Bezugszeitpunkte habe. Nachverhandlungen seien ausgeschlossen. Werde ein anderer Strommix gewünscht, erforderte dies eine Neuausschreibung.

Herr Walz lässt wissen, die in der Ausschreibung geforderte Datenbereitstellung sei von anderen Anbietern nur schwer erfüllbar, da beispielsweise bei Händlern innerhalb einer Woche der Zuschlag erfolgen müsse. Dies sei vermutlich der Hauptgrund, dass man nur ein Angebot erhalten habe. Es sei eine moderate Preissteigerung in Los 1 enthalten und eine etwas höhere in Los 2. Die Alternative Ökostrom habe nicht aufgenommen, da dies eine Preisfrage sei und man bei der Stadt Biberach schon sehr viel in diesem Bereich durch den Einsatz von Blockheizkraftwerken getan habe. Die Abweichungen in Anlage 1 zwischen Angebotsspiegel und Zuschlagsempfehlung begründet er durch den gewährten Rabatt. Er bestätigt, dass keine Nachverhandlungen möglich wären. Die Bietergemeinschaft sei vom Konzernnetz abhängig. Die e.wa riss decke das Stadtgebiet ab und der Rest werde von der EnBW bedient. Dies beruhe auf einer Absprache, wonach Netze der anderen Anbieter derzeit nicht angetastet würden. Dies sei bereits bei der letzten Vergabe entsprechend gehandhabt worden. Die Kosten des Serviceunternehmens hätten knapp unter 10.000 € gelegen.

Ohne weitere Aussprache fasst der Hauptausschuss bei 2 Enthaltungen (StRe Gehring und Späh) und restlichen Ja-Stimmen folgenden

Beschluss:

Die Stromlieferung 2008 - 2010 wird an den günstigsten Bieter, die Bietergemeinschaft aus e.wa riss GmbH & Co. KG und EnBW Vertriebs- und Servicegesellschaft mbH für die Lose 1 und 2 vergeben.

TOP 5.1 Bekanntgaben: Planspiel Kommunalpolitik

OB Fettback lässt wissen, nach Auskunft der Friedrich-Ebert-Stiftung könnten beim Treffen der Gemeinderatsmitglieder mit den Schulen am 25.09.07 gerne auch mehr als zwei Teilnehmer je Gruppierung teilnehmen.

TOP 6.1 Verschiedenes: Deckenleuchten Ratssaal

StR Funk spricht das Thema Energiesparen an und fragt, ob auch energiesparendere Glühbirnen im Ratssaal verwendet werden könnten.

TOP 6.2 Verschiedenes: Kostenschätzung Neubau Hallenbad

StR Funk fragt, wann man eine Zusammenstellung mit den neuen Daten zur Kostenschätzung Neubau Hallenbad erhalten könne, die die Grundstückskosten, Zufahrtskosten und ähnliches enthielte.

OB Fettback erwidert, man sei derzeit auf der Suche nach einem neuen Geschäftsführer, weshalb es problematisch sei, derartige Dinge jetzt darzustellen, die Herr Reuber erledigt habe. Er könne nicht zusagen, wann nur dass irgendwann eine Gesamtabrechnung erfolge.

Hauptausschuss, 13.09.2007, öffentlich

Zur Beurkundung:

Vorsitzender:	.....	OB Fettback
Stadtrat:	.....	Wiest
Stadträtin:	.....	Kübler
Schriftführerin:	.....	Appel
Gesehen:	.....	EBM Wersch
Gesehen:	.....	BM Ogertschnig